

Petition A13 für Grundschullehrer_innen - Eure Meinung

Beitrag von „Wollsocken“ vom 18. Juni 2016 21:04

[Zitat von fossi74](#)

sei angemerkt, dass ein verbeamteter (Sek II-)Lehrer spätestens mit A14 und ein, zwei Kinderchen ein Nettogehalt nach Hause bringt, das einem Angestellten-Brutto von locker 80.000 entspricht. Bezieht man die Pension in die Betrachtungen ein, dann steht der Beamte über die Lebenszeit noch wesentlich besser da (schon für die Pension eines A10-Beamten muss ein Angestellter ganz schön viel verdient und auf jeden Fall privat vorgesorgt haben).

JETZT, lieber Fossi, sind wir auf einem Niveau, auf dem ich gewillt bin, mitzudiskutieren. 😊 Meine erwähnte Schmerzgrenze bezieht sich auf das Einstiegsgehalt eines kinderlosen Akademikers. Ich hab ja mittlerweile das ein oder andere Jahr im Beruf hinter mir und bin damit in der Besoldungstabelle schon nach oben geklettert. Selbst mit meinem lauschigen 86 % Pensum habe ich die 100000 CHF schon geknackt. 😊 Bei der Geschichte mit der Beamten-Pension muss ich Dir absolut recht geben, ich verstehe einfach sowieso den Sinn der Verbeamtung nicht. Meiner Ansicht nach hat das auch reale Nachteile für den Arbeitnehmer. Wenn ich richtig informiert bin, ist so ein Versetzungsgesuch ja relativ mühsam, oder? Wenn's mir an meiner Schule nicht passt, kündige ich einfach auf Ende Schuljahr und suche mir was neues.

Auch was Du über die Unterschiede bei den Gehältern in Deutschland schreibst, ist absolut wahr. Meine Mama bekommt nach 30 Jahren Berufstätigkeit gerade mal die Mindestrente. Das finde ich eine kolossale Sauerei, das darf in einem so reichen Land einfach nicht passieren. Hier in der Schweiz dagegen bekommt jede Kassiererin bei Coop und Migros schon 4000 CHF brutto pro Monat. Nach oben hin, also bei den Führungspositionen in der Industrie, werden die Gehälter dann tatsächlich immer ähnlicher zu dem, was auch in Deutschland verdient wird (die höheren Lebenshaltungskosten mal mit einberechnet).

So gesehen beleibe ich bei meiner Aussage, dass in Deutschland im Durchschnitt einfach zu wenig verdient wird. Man müsste einfach alle Geringverdiener mal ganz kräftig nach oben schieben und euch Besserverdiener entsprechend aber auch anpassen, damit es bei - aus meiner Sicht - gerechten Gehaltsunterschieden bleibt. Ein Akademiker muss am Ende einfach besser entlohnt werden für das, was er in seine Ausbildung an Zeit und Mühe investiert hat!